

Hirschhorn im Blick

... so lautet der Titel der Ausstellung aus der Reihe »Rathaus Kunst«, die Bürgermeister Hölz am 4.6. in der Mark-Twain-Stube im Rathaus in Hirschhorn eröffnet. Die Künstlerinnen aus dem Atelier »ArtWerk1« im ehemaligen Meto-Werk in der Hirschhorner Brentanostraße zeigen Arbei-



Für die Hirschhorner Ausstellung „Hirschhorn im Blick“ habe ich Motive in Hirschhorn gesucht, gefunden und bildnerisch in der Technik des Linolschnitts umgesetzt. Zur Zeit reizt mich besonders der Linoldruck. „Reduktionsschnitt“ beschreibt die Arbeitsweise, die ich bei der Erstellung meiner Linoldrucke anwende. Schrittweise wird die Linolplatte mit Schneidwerkzeug bearbeitet und in den unterschiedlichsten Farben, von hell nach dunkel, oder auch umgekehrt, gedruckt. Außer Schwarz und Weiß werden alle Farben von mir während des Druckprozesses gemischt. So entstehen mehrfarbige, abstrahierte Bilder, alles Unikate.



Maren
Giljohann

ten, die im Rahmen der künstlerischen Auseinandersetzung zum 1250. Geburtstag der Stadt Hirschhorn entstanden sind. Maren Giljohann, Bernhild Hofherr und Gisela Weiß zeigen dabei die Ergebnisse völlig unterschiedlicher Herangehensweisen und Techniken. So sind neben Linolschnitten, Tiefdrucken und Malereien auch Cyanotypien und Skulpturen zu sehen.



1250 Jahre Hirschhorn, das ist für mich der Grund einer sehr persönlichen künstlerischen Auseinandersetzung mit meinem Geburtsort. In der Neckarsteinacher Straße geboren und aufgewachsen, sind Plätze und Gebäude mit vielen Erinnerungen verbunden, welche ich in der Ausstellung „Hirschhorn im Blick“ zum Ausdruck bringen möchte. Dabei ist es mir ein Anliegen einen ganz persönlichen Blick auf meine alte Heimat zu finden und den auch mit unterschiedlichen Techniken – ganz besonders verschiedenen Drucktechniken oder auch der Cyanotypie – zu zeigen. Ausgangspunkt für die Arbeiten sind in der Regel Fotografien oder Frottagen. Als Druckpapier verwende ich u. a. die Seiten des Schmitthenner-Buches „Das deutsche Herz“.



Bernhild
Hofherr

Die Ausstellung wird am 4.6. um 11.00 Uhr eröffnet und kann bis Ende Juli täglich besucht werden. Alle Kunstinteressierten und auch Freunde der Stadt Hirschhorn sind herzlich eingeladen.



Seit 2021 arbeite ich im Atelier "ArtWerk01" und bin begeistert von der Altstadt, dem Schloss und natürlich auch vom Neckar. Für die Ausstellung „Hirschhorn im Blick“ habe ich mich durch meine Eindrücke von der Stadt und der Landschaft leiten lassen und diese in Malerei und Skulpturen umgesetzt. Dabei habe ich für die Malereien bewusst eine abstrakte Ausdrucksweise gewählt, die sich nicht zuletzt an den Toren und Türmen der Stadt und an der Flusslandschaft orientiert.



Gisela
Weiß

4.6. – 30.7.

"Lagebericht"

Arbeiten von Enno Folkerts waren schon auf 80 Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen, zuletzt bei den 31. Kunst-Tagen im Rhein-Erft-Kreis in der Abtei Brauweiler, bei der aus über 2000 Bewerbungen 40 Künstler eingeladen wurden. Enno Folkerts war einer von ihnen.

Enno Folkerts ist Autodidakt, fühlt sich aber im Kreise der Autodidakten, wie etwa Paul Cézanne, Gustave Courbet, Max Ernst, Vincent van Gogh, Ernst Ludwig Kirchner, Yves Klein, Andy Warhol, um nur einige zu nennen, sehr gut aufgehoben. Stilistisch lässt er sich nicht festlegen, malt von fotorealistisch bis informel und freut sich wenn Besucher seiner Ausstellungen das Gefühl haben, hier hängen Bilder von mehreren Künstlern.

Die Themen Zeit, Dekadenz und Untergang spielen eine wichtige Rolle und dennoch offenbaren sie die morbide Schönheit der Motive. Sein Antrieb ist, wie er meint, die pure Lust auf das Bild.

Die Ausstellung beginnt am 6. 8. mit einer Vernissage um 11.00 Uhr und kann bis 17. 9. täglich besucht werden.



Enno
Folkerts

6.8. – 17.9.